



## Umfrage zur sozialen Ungleichheit in Deutschland

Stand: 07.12.2020

### [Consent Form]

Willkommen zu dieser Befragung der Universität Konstanz. Wir, ein Team von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern, möchten ein Bild davon bekommen, was Menschen in Deutschland über Ungleichheit denken. Dazu stellen wir Ihnen im Folgenden eine Reihe von Fragen, die Sie mit Ihren Alltagserfahrungen und Meinungen beantworten können. Dabei gibt es keine falschen Antworten. Bitte antworten Sie wahrheitsgemäß, nur so können wir zu einem realistischen Bild der Meinungen in der Bevölkerung gelangen.

An einigen Stellen fragen wir nach Ihrer Einschätzung zu verschiedenen Themen. Falls Sie sich bei den Antworten nicht ganz sicher sind ist das kein Problem, geben Sie einfach an, was Sie vermuten. Wir sind hier lediglich an Ihrer spontanen Einschätzung interessiert.

Die Universität Konstanz speichert keine IP-Adressen und hat nur Zugriff auf die Angaben, die Sie uns in den folgenden ca. 20 Minuten freiwillig machen. Die Daten dienen ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken und werden so aufbereitet, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

### [Demographie Screen 1]

Zuerst möchten wir einige Fragen zu Ihrem persönlichen Hintergrund stellen.

soz1. Sind Sie...?

- ☐ Männlich
- ☐ Weiblich
- ☐ Divers

soz2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

[Pull-Down 1920 – 2005]

[PROG: 2003 und älter → Screenout]

soz3. Was trifft auf Sie zu?

	Ja	Nein	Keine Angabe
(1) Ich bin in Deutschland geboren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Meine Mutter ist in Deutschland geboren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



(3) Mein Vater ist in  
Deutschland geboren.

☐☐☐

soz3\_staats. Haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft?

☐

Ja

☐

Nein [\[PROG → Screenout\]](#)

soz4. Wie ist Ihr Familienstand?

☐

Verheiratet

☐

Eingetragene Partnerschaft

☐

Ledig / f Partnerschaft

☐

Ledig / ohne feste Partnerschaft

☐

Geschieden

☐

Verwitwet

☐

Keine Angabe

soz5. Haben Sie Kinder?

☐

Ja

☐

Nein

☐

Keine Angabe

soz6. Wie viele Personen leben derzeit in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

[\[Pull-Down 1 bis 5, 6 oder mehr, Keine Angabe\]](#)

soz7. [\[Wenn soz7 > 1\]](#)

Wie viele Ihrer Haushaltsmitglieder sind jünger als 14 Jahre?

[\[Pull-Down: Keines, 1 bis 4, 5 oder mehr,=Bitte auswählen\]](#)

soz8. Was trifft am ehesten auf das Wohngebiet zu, in dem Sie leben? Wir sind hier an Ihrer subjektiven Wahrnehmung interessiert. Leben Sie ...

☐

...in einer ländlichen Gegend oder in einem Dorf

☐

...in einer Kleinstadt oder einer mittelgroßen Stadt

☐

...am Rand oder im Vorort einer Großstadt

☐

...in einer Großstadt

☐

Keine Angabe

*[Variante ALLBUS 2018]*



### [Demographie Screen 2]

soz9. Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie? Hier sind keine beruflichen Bildungsabschlüsse, wie Berufsschule, Handelsschule oder Studium gemeint.

- ☐ Haupt- oder Volksschulabschluss
- ☐ Mittlere Reife oder Abschluss der Polytechnischen Oberschule
- ☐ Abitur, Fachhochschulreife oder erweiterte Oberschule (EOS)
- ☐ Sonstiger Schulabschluss
- ☐ (Noch) keinen Schulabschluss

### [Inequality Barometer]

soz10. Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss bzw. Hochschulabschluss haben Sie?

- ☐ Keinen Berufs- oder Hochschulabschluss
- ☐ Abschluss einer beruflich-betrieblichen (Lehre) oder schulischen Ausbildung (Berufsschule, Handelsschule)
- ☐ Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie
- ☐ Universitäts- oder Fachhochschulabschluss
- ☐ Anderer beruflicher Abschluss
- ☐ Weiß nicht
- ☐ Keine Angabe

### [PIAAC 2012]

soz11. Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschulabschluss haben Ihre Eltern? Geben Sie bitte den beruflichen Abschluss des Elternteils an, das den höheren Abschluss erworben hat.

- ☐ Keinen Berufs- oder Hochschulabschluss
- ☐ Abschluss einer beruflich-betrieblichen (Lehre) oder schulischen Ausbildung (Berufsschule, Handelsschule)
- ☐ Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie
- ☐ Universitäts- oder Fachhochschulabschluss
- ☐ Anderer beruflicher Abschluss
- ☐ Weiß nicht
- ☐ Keine Angabe

### [PIAAC 2012]



soz13. Was beschreibt am besten Ihre berufliche Situation? Sind Sie:

- ☐ Erwerbstätig
- ☐ Nicht erwerbstätig
- ☐ Keine Angabe

soz14. [Wenn soz13 = Erwerbstätig]

Sind Sie:

- ☐ In Vollzeit berufstätig mit mehr als 30 Stunden wöchentlich
- ☐ In Teilzeit berufstätig
- ☐ Geringfügig beschäftigt mit weniger als 10 Stunden wöchentlich

soz16. [Wenn soz13 = Erwerbstätig]

Was ist die Art der Beschäftigung?

- ☐ Selbständig, Freiberufler
- ☐ Abhängig beschäftigt mit einem zeitlich unbefristeten Arbeitsvertrag
- ☐ Abhängig beschäftigt mit einem zeitlich befristeten Arbeitsvertrag
- ☐ Mithelfende/r Familienangehörige/r
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_ [offene Eingabe]

soz15. [Wenn soz13 = Nicht erwerbstätig]

Sind Sie:

- ☐ Schüler/in
- ☐ Student/in
- ☐ In Rente oder Pension
- ☐ Dauerhaft arbeitsunfähig aufgrund von Krankheit oder Behinderung
- ☐ Auf Arbeitssuche
- ☐ Nicht auf Arbeitssuche (z.B. wegen Kindererziehung oder Pflege)
- ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_ [offene Eingabe]

### [Einkommen Screen 1]

inc2. Wenn man alle Einkünfte zusammennimmt: Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

Bitte geben Sie den monatlichen Nettobetrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Rente, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

- ☐ Das monatliche Einkommen beträgt (in Euro): \_\_\_\_\_ [Zahleingabe]
- ☐ Das möchte ich nicht angeben.

[SOEP]



### [Einkommen Screen 2]

inc3. [\[Wenn inc2 = Das möchte ich nicht angeben\]](#)

Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig.  
Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein.

- ☐ Bis zu 1.000 €
- ☐ 1.001 € - 2.000 €
- ☐ 2.001 € - 3.000 €
- ☐ 3.001 € - 4.000 €
- ☐ 4.001 € - 5.000 €
- ☐ 5.001 € oder mehr
- ☐ Das möchte ich nicht angeben

*[Inequality Barometer]*

### [Einkommen Screen 3]

inc1a. Stellen Sie sich eine Leiter mit 10 Stufen vor, die anzeigt wo Menschen in Deutschland stehen. Auf der untersten Stufe stehen die 10% der Menschen mit dem geringsten Einkommen, auf der obersten Stufe stehen die 10% der Menschen mit dem höchsten Einkommen.

10% mit dem  
höchsten Einkommen

Auf welcher Stufe sehen Sie sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

[\[Pull-Down von 1 bis 10, Keine Angabe\]](#)

10% mit dem  
geringsten Einkommen



10. Stufe – 10% der Menschen mit dem höchsten Einkommen

9. Stufe

...

2. Stufe

1. Stufe – 10% der Menschen mit dem geringsten Einkommen

Keine Angabe

*[Inequality Barometer]*



inc1b. Auf welcher Stufe standen Ihre Eltern, als sie in dem Alter waren, in dem Sie jetzt sind?

[Pull-Down von 1 bis 10, Keine Angabe]

10. Stufe – 10% der Menschen mit dem höchsten Einkommen

9. Stufe

...

2. Stufe

1. Stufe – 10% der Menschen mit dem geringsten Einkommen

Keine Angabe

[Inequality Barometer]

### [Vermögen Screen 1]

inc4. Wie hoch ist das Gesamtvermögen Ihres Haushalts?

- Unter "Vermögen" verstehen wir den Wert aller Immobilien, Sparkonten, Aktien, Rentenpapieren oder anderen Wertsachen, die Sie oder Mitglieder Ihres Haushalts gegenwärtig besitzen.
- Ziehen Sie Schulden (Hypotheken, Kreditkarten) davon ab.

- ☐ Bis zu 5.000 €
- ☐ 5.001 € - 50.000 €
- ☐ 50.001 € - 100.000 €
- ☐ 100.001 € - 250.000 €
- ☐ 250.001 € - 500.000 €
- ☐ 500.001 € oder mehr
- ☐ Das möchte ich nicht angeben

inc5. Bewohnen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- ☐ Hauptmieter
- ☐ Untermieter
- ☐ Eigentümer
- ☐ Keine Angabe



**[Political Preferences / Politik]**

pol1. Wie stark interessieren Sie sich im Allgemeinen für Politik?

- ☐ Sehr stark
- ☐ Stark
- ☐ Mittelmäßig
- ☐ Weniger stark
- ☐ Überhaupt nicht
- ☐ Keine Angabe

*[GLES 2018, T40]*

pol2a. Aus welchen Medien beziehen Sie Ihre Informationen über das politische und wirtschaftliche Geschehen in Deutschland?

- ☐ Aus dem Fernsehen (inkl. Mediathek)
- ☐ Aus Tageszeitungen (inkl. Online-Angebot)
- ☐ Aus wöchentlichen Zeitungen oder Zeitschriften (inkl. Online-Angebot)
- ☐ Aus dem Radio (inkl. Webradio)
- ☐ Aus Sozialen Medien und Netzwerken
- ☐ Aus anderen Internetquellen
- ☐ Aus anderen Medien
- ☐ Keine Angabe

*[Variante der „Glaubwürdigkeit Medien“ infratest dimap / WDR 2018]*

pol2. [PROG: nur anzeigen, wenn bei pol2a mind. 2 Optionen genannt wurden]  
Sie nutzen also verschiedene Quellen, um sich über das politische und wirtschaftliche Geschehen zu informieren. Aus welchem der genannten Medien beziehen Sie hauptsächlich Ihre Informationen über das politische und wirtschaftliche Geschehen in Deutschland?

- ☐ Aus dem Fernsehen (inkl. Mediathek)
- ☐ Aus Tageszeitungen (inkl. Online-Angebot)
- ☐ Aus wöchentlichen Zeitungen oder Zeitschriften (inkl. Online-Angebot)
- ☐ Aus dem Radio (inkl. Webradio)
- ☐ Aus Sozialen Medien und Netzwerken
- ☐ Aus anderen Internetquellen
- ☐ Aus anderen Medien
- ☐ Alle gleichermaßen
- ☐ Keine Angabe



pol3. In der Politik spricht man manchmal von "links" und "rechts". Wo auf dieser Skala würden Sie sich selbst einstufen, wenn 0 für links steht und 10 für rechts? Welche Zahl beschreibt am besten Ihre Position?

(links)											(rechts)
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

☐ Keine Angabe

[Inequality Barometer]

pol4. Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

- ☐ Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
- ☐ Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)
- ☐ Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- ☐ Alternative für Deutschland (AfD)
- ☐ Freie Demokratische Partei (FDP)
- ☐ Die Linke (LINKE)
- ☐ Bündnis 90/Die Grünen (GRÜNE)
- ☐ Eine andere Partei, nämlich: \_\_\_\_\_ [offene Eingabe]
- ☐ Ich würde nicht wählen
- ☐ Ich würde ungültig wählen
- ☐ Ich bin nicht wahlberechtigt
- ☐ Weiß nicht
- ☐ Keine Angabe

pol5. Was sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die wichtigsten politischen Probleme in Deutschland?

- ☐ Das wichtigste Problem ist: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Das zweitwichtigste Problem ist: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Keine Angabe

[GLES 2017]

pol6. Manche wollen niedrigere Steuern und Abgaben, auch wenn das weniger sozialstaatliche Leistungen bedeutet; andere wollen mehr sozialstaatliche Leistungen, auch wenn das höhere Steuern und Abgaben bedeutet. Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema, wenn Sie eine Skala von 0 bis 10 verwenden?

Niedrigere Steuern und Abgaben, auch wenn das weniger sozialstaatliche Leistungen bedeutet										Mehr sozialstaatliche Leistungen, auch wenn das höhere Steuern und Abgaben bedeutet.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

☐ Keine Angabe





[GLES 2017]

- pol7. Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, wen ein Mitglied eines Länderparlaments vertreten soll. Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach, dass Abgeordnete die Interessen der folgenden Gruppen vertreten?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig
(1) Alle Bürgerinnen und Bürger in ihrem Wahlkreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Alle Wählerinnen und Wähler ihrer Partei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Alle Bürgerinnen und Bürger des Bundeslandes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[variant of GLES 2017]

- pol8. [Wenn pol7. (4) = „Sehr wichtig“ ODER „Eher wichtig“]  
Welche gesellschaftliche Gruppe sollten Abgeordnete eines Länderparlaments Ihrer Meinung nach vertreten?

\_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]

### [Belief in a just world / Gerechtigkeit]

gerecht. Im Folgenden finden Sie unterschiedliche Aussagen zum Thema Gerechtigkeit.

Nehmen Sie bitte zu jeder der folgenden Aussagen Stellung und entscheiden Sie, inwieweit jede auf Sie ganz persönlich zutrifft.

	Stimmt überhaupt nicht	Stimmt weitgehend nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ein wenig	Stimmt weitgehend	Stimmt genau
(1) Im Großen und Ganzen finde ich, dass ich mein Schicksal verdiene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) In der Regel fühle ich mich gerecht behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Meiner Meinung nach bekomme ich im Großen und Ganzen, was mir gerechterweise zusteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



(4) Mein Leben verläuft im  
Großen und Ganzen  
gerecht.

☐
☐
☐
☐
☐
☐

(5) In meinem Leben sind  
Ungerechtigkeiten eher  
die Ausnahme als die  
Regel.

☐
☐
☐
☐
☐
☐

(6) Meiner Meinung nach  
geht es in meinem Leben  
im Allgemeinen gerecht  
zu.

☐
☐
☐
☐
☐
☐

(7) Ich finde, dass mir bei  
wichtigen Entscheidungen  
im Großen und Ganzen  
Gerechtigkeit widerfährt.

☐
☐
☐
☐
☐
☐

*[Dalbert, C. (1999). The world is more just for me than generally: About the Personal Belief in a Just World Scale's validity. Social Justice Research, 12, 79-98..]*



## [Überleitung / Intro]

Vielen Dank für Ihre bisherigen Antworten. Im Folgenden ist uns Ihre Meinung bezüglich einiger möglicher Politikmaßnahmen, die auf ökonomische Ungleichheiten abzielen, wichtig.

## [Baby-Sparbuch]

In einigen Ländern gibt es eine wirtschaftspolitische Maßnahme, die "Baby-Sparbuch" genannt wird. Diese Maßnahme zielt darauf ab, das Sparen in allen Teilen der Gesellschaft zu fördern und das Wohlstandsgefälle zwischen Arm und Reich zu verringern.

Konkret könnte das so aussehen: Bei der Geburt erhält jedes Kind ein Sparkonto, welches mit 1.000 Euro ausgestattet ist. Bis zu ihrem 18. Lebensjahr erhalten die Kinder jährliche Einzahlungen vom Staat. Kinder aus ärmeren Familien erhalten dabei eine größere Förderung als Kinder aus reicheren Familien. Sobald die Kinder volljährig sind, können sie frei über das Sparkonto verfügen.

Bedenken Sie, dass die Einführung des Baby-Sparbuchs eine Steuererhöhung erforderlich macht.

Wie ein Baby Sparbuch funktionieren könnte:

Monatliches Nettoeinkommen von Haushalten mit zwei Kindern	Jährliche Einzahlung des Staates	Geschätztes Guthaben bei Vollendung des 18. Lebensjahres*
Unter 1.950€	2.000€	37.000€
1.950€ – 2.900€	1.500€	28.000€
2.901€– 3.700€	1.000€	19.000€
3.701€ – 5.000€	500€	10.000€
Über 5.000€	0€	1.000€

\* 0% Zinsen angenommen

bond. Inwieweit stimmen Sie einer Einführung von Baby-Sparbüchern in Deutschland zu oder lehnen diese ab?

- ☐ Stimme überhaupt nicht zu
- ☐ Stimme eher nicht zu
- ☐ Teils, teils
- ☐ Stimme eher zu
- ☐ Stimme voll und ganz zu
- ☐ Keine Angabe



## [Gesetzliche Rentenversicherung / Experiment on Public Pension]

### [Policy background (an alle)]

In der gesetzlichen Rentenversicherung hängt die Höhe der monatlichen Rente von den während der Erwerbstätigkeit gezahlten Rentenbeiträgen ab. Betrachten Sie zwei 65-jährige Personen, Herrn Großmüller und Herrn Kleinschmidt. Beide haben 40 Jahre lang gearbeitet und Beiträge gezahlt, aber Herr Großmüller hat stets zweimal so viel verdient wie Herr Kleinschmidt und daher insgesamt zweimal so hohe Beiträge gezahlt.

rente1. Nehmen Sie an, die monatlichen Rentenansprüche der beiden Herren betragen insgesamt 3000 Euro. Was denken Sie, wie hoch sind die monatlichen Rentenansprüche von Herrn Großmüller und wie hoch sind die von Herrn Kleinschmidt?

[Slider mit Spanne: Herr Großmüller 3.000€, Herr Kleinschmidt 0€ bis Herr Großmüller 0€, Herr Kleinschmidt 3.000€, 100€-Schritte]

[PROG: Randomisierte Zuweisung in Control Group ODER Treatment 1 ODER Treatment 2]

[Control Group: keine zusätzlichen Informationen]

### [Treatment 1]

In der Deutschen Rentenversicherung ist die Höhe der monatlichen Rente genau an die während der Erwerbstätigkeit gezahlten Rentenbeiträge gebunden. Herr Großmüller erhält daher eine doppelt so hohe Rente wie Herr Kleinschmidt. Die tatsächliche Aufteilung lautet daher: 2.000 Euro für Herrn Großmüller, 1.000 Euro für Herrn Kleinschmidt.

### [Treatment 2]

In der Deutschen Rentenversicherung ist die Höhe der monatlichen Rente genau an die während der Erwerbstätigkeit gezahlten Rentenbeiträge gebunden. Herr Großmüller erhält daher eine doppelt so hohe Rente wie Herr Kleinschmidt. Die tatsächliche Aufteilung lautet daher: 2.000 Euro für Herrn Großmüller, 1.000 Euro für Herrn Kleinschmidt.

In Deutschland haben Menschen mit höherem Einkommen auch eine höhere Lebenserwartung. Damit erhält Herr Großmüller nicht nur eine höhere monatliche Rente, sondern kann erwarten, seine höhere Rente auch 4 Jahre länger zu beziehen als Herr Kleinschmidt.

rente2. Halten Sie die gegenwärtige Aufteilung der Rentenansprüche in Deutschland für gerecht oder ungerecht?

- ☐ Vollkommen gerecht
- ☐ Eher gerecht
- ☐ Eher ungerecht
- ☐ Sehr ungerecht



Weiß nicht

rente3. Welche Aufteilung der Rentenansprüche ist Ihrer Meinung nach die gerechteste?

[Slider mit Spanne: Herr Großmüller 3.000€, Herr Kleinschmidt 0€ bis Herr Großmüller 0€, Herr Kleinschmidt 3.000€, 100€-Schritte]

### [Studiengebühren / Experiment on Information and Social Influence: Tuition Fees]

In den nächsten Fragen interessieren wir uns für ihre Meinung zum Studium an öffentlichen Universitäten und Hochschulen.

[PROG: Randomisierte Zuweisung in Control Group ODER Treatment Group  
Preference ODER Treatment Group Inequality]

#### [Control Group]

In Deutschland zahlen inländische Studierende an öffentlichen Universitäten oder Hochschulen keine Studiengebühren. In anderen Ländern zahlen Studierende sogenannte "nachgelagerte Studiengebühren". Diese Studiengebühren werden erst nach dem Abschluss des Studiums erhoben, wenn das Einkommen der ehemaligen Studierenden einen bestimmten Schwellenwert übersteigt. Somit soll der Zugang zu höherer Bildung für alle auch bei einem gebührenfinanzierten Hochschulsystem ermöglicht werden.

#### [Treatment Group Preference]

In Deutschland zahlen inländische Studierende an öffentlichen Universitäten oder Hochschulen keine Studiengebühren. In anderen Ländern zahlen Studierende sogenannte "nachgelagerte Studiengebühren". Diese Studiengebühren werden erst nach dem Abschluss des Studiums erhoben, wenn das Einkommen der ehemaligen Studierenden einen bestimmten Schwellenwert übersteigt. Somit soll der Zugang zu höherer Bildung für alle auch bei einem gebührenfinanzierten Hochschulsystem ermöglicht werden.

Eine repräsentative Umfrage der Universität Konstanz in Deutschland hat ergeben, dass eine Mehrheit der Wahlberechtigten (etwa 60%) nachgelagerte Studiengebühren unterstützen.

#### [Treatment Group Inequality]

In Deutschland bezahlen inländische Studierende an öffentlichen Universitäten oder Hochschulen keine Studiengebühren. In anderen Ländern bezahlen Studierende sogenannte "nachgelagerte Studiengebühren". Diese Studiengebühren werden erst nach dem Abschluss des Studiums erhoben, wenn das Einkommen der ehemaligen Studierenden einen bestimmten Schwellenwert übersteigt. Somit soll der Zugang zu höherer Bildung für alle auch bei einem gebührenfinanzierten Hochschulsystem ermöglicht werden.

Aktuelle Daten weisen darauf hin, dass Familien, in denen Eltern einen Universitätsabschluss besitzen (Akademikerfamilien), ein höheres Einkommen haben als Familien, in denen Eltern keinen Universitätsabschluss besitzen (Nicht-Akademikerfamilien). Gleichzeitig nehmen nur etwa eines von vier Kindern der Kinder



aus Nicht-Akademikerfamilien, aber etwa drei von vier Kindern aus Akademikerfamilien ein Studium auf. Ein kostenloser Zugang zu öffentlichen Universitäten und Hochschulen unterstützt somit in besonderem Maße bereits wohlhabende Familien mit allgemeinen Steuergeldern.

tuit1. Sind Sie dafür oder dagegen, dass Studierende, die an einer Universität oder Hochschule in Deutschland studieren, einen Teil der Studienkosten durch nachgelagerte Studiengebühren tragen?

- ☐ Ich bin sehr dagegen
- ☐ Ich eher dagegen
- ☐ Weder noch
- ☐ Ich bin eher dafür
- ☐ Ich bin sehr dafür

**[Studiengebühren / Experiment on Information and Social Influence: Tuition Fees  
Screen 2]**

tuit2. Was meinen Sie, ist Ungleichheit von Chancen für Kinder aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen im deutschen Bildungssystem ein ernsthaftes Problem?

- ☐ Gar kein Problem
- ☐ Ein kleines Problem
- ☐ Ein mittleres Problem
- ☐ Ein ernsthaftes Problem
- ☐ Ein sehr ernsthaftes Problem

tuit3. Hatten Sie vor dieser Umfrage bereits von nachgelagerten Studiengebühren oder einer ähnlichen Regelung gehört?

- ☐ Ja
- ☐ Nein



## [Soziale Kontakte / Experiment on Social Sampling Screen 1]

[PROG: Randomisierte Zuweisung in Control Group ODER High Estimate Group  
ODER Low Estimate Group]

### [Control Group]

Bitte denken Sie an all die Erwachsenen, mit denen Sie in den letzten 12 Monaten mindestens zweimal in persönlichem Kontakt standen. Zu diesen Menschen zählen Ihre Freunde, Familie, Kolleginnen und Kollegen und andere Bekannte. Einige von Ihnen haben vielleicht nur mit einigen wenigen Menschen persönlichen Kontakt, andere sehr viele solcher Kontakte.

### [High Estimate Group]

Bitte denken Sie an all die Erwachsenen, mit denen Sie in den letzten 12 Monaten mindestens zweimal in persönlichem Kontakt standen und die einen hohen Bildungsabschluss haben (mindestens einen Universitäts- oder Hochschulabschluss). Zu diesen Menschen zählen Ihre Freunde, Familie, Kolleginnen und Kollegen und andere Bekannte. Einige von Ihnen haben vielleicht nur mit einigen wenigen Menschen persönlichen Kontakt, andere sehr viele solcher Kontakte.

### [Low Estimate Group]

Bitte denken Sie an all die Erwachsenen, mit denen Sie in den letzten 12 Monaten mindestens zweimal in persönlichem Kontakt standen und die einen niedrigen Bildungsabschluss haben (höchstens einen Hauptschulabschluss). Zu diesen Menschen zählen Ihre Freunde, Familie, Kolleginnen und Kollegen und andere Bekannte. Einige von Ihnen haben vielleicht nur mit einigen wenigen Menschen persönlichen Kontakt, andere sehr viele solcher Kontakte.

sosa1. Was schätzen Sie, mit wie vielen

[Control Group] Menschen

[High Estimate Group] Menschen mit einem hohen Bildungsabschluss

[Low Estimate Group] Menschen mit einem niedrigen Bildungsabschluss

waren Sie in den letzten 12 Monaten mindestens zweimal in persönlichem Kontakt?

\_\_\_\_\_ Menschen [offene Zahlen-Eingabe]

### [sosaKONTAKTE (an alle)]

Wir werden diese Menschen Ihre sozialen Kontakte nennen.

sosa2. Könnten Sie die Vornamen von mindestens zwei Ihrer sozialen Kontakte nennen?

Wenn Sie keine Namen nennen möchten, dann stellen Sie sich bitte diese Kontakte vor

- ☐ Name 1: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Name 2: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Name 3: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Name 4: \_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]
- ☐ Ich möchte keine Namen nennen



## [Soziale Kontakte / Experiment on Social Sampling Screen 2]

sosa3. Bitte schätzen Sie ausgehend von

[\[Control Group\]](#) Ihren sozialen Kontakten

[\[High Estimate Group\]](#) Ihren sozialen Kontakten mit einem hohen Bildungsabschluss,

[\[Low Estimate Group\]](#) Ihren sozialen Kontakten mit einem niedrigen Bildungsabschluss,

ein, zu welchen Anteilen diese in die verschiedenen Kategorien des gesamten monatlichen Haushaltsnettoeinkommens fallen. Zum Gesamteinkommen gehören Einkommen aus Gehalt, Rente, Mieteinnahmen, Dividenden usw. Unter "Netto" verstehen wir das nach der Besteuerung verbleibende Einkommen.

Bitte geben Sie für jede Kategorie Ihre Schätzung des Prozentsatzes Ihrer sozialen Kontakte an, der zu dieser Kategorie gehört, wobei Sie eine beliebige Zahl zwischen 0 und 100% verwenden können. Es ist wichtig, dass sich die Prozentsätze, die den verschiedenen Antwortkategorien zugeordnet sind, am Ende zu 100% addieren. Sie können die aktuelle Restsumme unter der Frage sehen. Wir sind hier einfach an Ihren spontanen Einschätzungen interessiert.

Wie viel Prozent

[\[Control Group\]](#) Ihrer sozialen Kontakte

[\[High Estimate Group\]](#) Ihrer sozialen Kontakte mit einem hohen Bildungsabschluss

[\[Low Estimate Group\]](#) Ihrer sozialen Kontakte mit einem niedrigen Bildungsabschluss

fallen in die folgenden Kategorien des Haushaltsnettoeinkommens?

Bis zu 1.000 € [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

1.001 € - 2.000 € [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

2.001 € - 3.000 € [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

3.001 € - 4.000 € [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

4.001 € - 5.000 € [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

5.001 € oder mehr [\[Schieberegler 0 bis 100%\]](#)

[\[sosa3HINWEIS \(an alle\)\]](#)

Sie haben insgesamt **XX** Prozent Ihrer sozialen Kontakte auf die Gruppen der Haushaltseinkommen verteilt.

## [Soziale Kontakte / Experiment on Social Sampling Screen 3]

sosa4. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen:

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu
(1) Die Regierung sollte Vermögen durch hohe Steuern für Reiche umverteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Die Regierung sollte keine besonderen Anstrengungen unternehmen, um den	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





Armen zu helfen, da diese sich selbst helfen sollten.

(3) Geld und Reichtum in diesem Land sollten gleichmäßiger unter einem größeren Prozentsatz der Menschen verteilt sein.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

(4) Die Tatsache, dass einige Menschen in Deutschland reich und andere arm sind, ist ein akzeptabler Teil unseres Wirtschaftssystems.

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

[Dawtry et al. 2017]

### [Soziale Kontakte / Experiment on Information and Personal Experience Screen 1]

[PROG: Randomisierte Zuweisung in Control Group ODER Information Group ODER Personal Experience Group ODER Information and Personal Experience Group]

vertl1. Wir möchten Ihnen nun eine Frage dazu stellen, wie Ihrer Meinung nach Einkommen in Deutschland verteilt ist. Betrachten Sie das gesamte Einkommen, welches alle Menschen in Deutschland erhalten.

Ihrer Einschätzung nach, wie viel Prozent des gesamten Einkommens bekommen die einkommensschwächsten 10% der Bevölkerung?

Die einkommensschwächsten 10% der Bevölkerung: \_\_\_\_\_ Prozent [offene Zahlen-Eingabe; Max = 100]

Und wieviel Prozent des gesamten Einkommens bekommen die einkommensstärksten 10% der Bevölkerung?

Die einkommensstärksten 10% der Bevölkerung: \_\_\_\_\_ Prozent [offene Zahlen-Eingabe; Max = 100]

### [Soziale Kontakte / Experiment on Information and Personal Experience Screen 2]

[Information Group]

Tatsächlich bekommen die einkommensstärksten 10% in Deutschland etwa 25% des gesamten Einkommens und die einkommensschwächsten 10% etwa 2,5% des gesamten Einkommens.

[Personal Experience Group]

Haushalte mit großen und kleinen finanziellen Mitteln leben unterschiedliche Leben. Bitte denken Sie an den Haushalt, den Sie persönlich kennen, der die kleinsten finanziellen Mittel hat und an den Haushalt, den Sie persönlich kennen, der die größten finanziellen Mittel hat.



Stellen Sie sich vor, dass diese Haushalte verschiedene Güter und Dienstleistungen erwerben wollen. Bitte führen Sie zwei Dinge auf, welche sich der Haushalt mit den größten finanziellen Mitteln leisten kann, der Haushalt mit den geringsten finanziellen Mitteln jedoch nicht.

\_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]  
\_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]

**[Information and Personal Experience Group]**

Tatsächlich bekommen die einkommensstärksten 10% in Deutschland etwa 25% des gesamten Einkommens und die einkommensschwächsten 10% etwa 2,5% des gesamten Einkommens.

Haushalte mit großen und kleinen finanziellen Mitteln leben unterschiedliche Leben. Bitte denken Sie an den Haushalt, den Sie persönlich kennen, der die kleinsten finanziellen Mittel hat und an den Haushalt, den Sie persönlichen kennen, der die größten finanziellen Mittel hat.

Stellen Sie sich vor, dass diese Haushalte verschiedene Güter und Dienstleistungen erwerben wollen. Bitte führen Sie zwei Dinge auf, welche sich der Haushalt mit den größten finanziellen Mitteln leisten kann, der Haushalt mit den geringsten finanziellen Mitteln jedoch nicht.

\_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]  
\_\_\_\_\_ [offene Text-Eingabe]

**[Soziale Kontakte / Experiment on Information and Personal Experience Screen 3]**

vertl2. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen?

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils, teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
(1) Es liegt in der Verantwortung der Regierung, die Einkommensunterschiede zwischen Menschen mit hohem Einkommen und solchen mit niedrigem Einkommen zu verringern. [ISSP 2009]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Die Regierung sollte jedem einen bestimmten Mindestlebensstandard garantieren. [ISJP I und ISJP II]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) In einer gerechten Gesellschaft sollten Unterschiede im Lebensstandard der Menschen gering sein. [ESS 4 und ESS 8]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



(4) Die Unterschiede von  
Haushaltseinkommen in  
Deutschland sind zu groß

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

[Suhay et al., 2020, JOP]

#### [Follow-up for Tuition Fee Experiment / Finanzierung von Universitäten]

tuit4. Manche sagen die Finanzierung von Universitäten durch Steuereinnahmen und deren für Studierende kostenloser Besuch begünstigte eine ungewollte „Umverteilung von unten nach oben“. Der Grund hierfür ist, dass zu den Steuereinnahmen alle gesellschaftlichen Schichten und Gruppen beitragen, auch die, aus denen nur wenige eine Universität besuchen. Griffing formuliert wird oft behauptet, „der Krankenpfleger finanziere mit seinen Steuern das Studium der Chefarzttochter (oder wahlweise die Handwerkerin das Studium des Anwaltssohns)“.

Was denken Sie, inwieweit trifft dieses Argument der Umverteilung von unten nach oben zu?

- ☐ Trifft überhaupt nicht zu
- ☐ Trifft eher nicht zu
- ☐ Weder noch
- ☐ Trifft eher zu
- ☐ Trifft voll und ganz zu